

Andacht zum Hl. Josef

In der Pfarrei St. Josef (GdG Nörvenich/Vettweiß)

Zur Eröffnung: **GL 477,1-3** (Gott, ruft sein Volk zusammen)

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Einleitung:

Am 8. Dezember 2020 hat Papst Franziskus das „Jahr des heiligen Josef“ ausgerufen. Das Datum 8. Dezember, zugleich Hochfest der Maria Immaculata, wurde dabei ganz bewusst gewählt.

Vor 150 Jahren, 1870, wurde der heilige Josef durch den seligen Papst Pius IX. zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche erklärt.

Als Pfarrei St. Josef Nörvenich fühlen wir uns der Verehrung des Pflegevaters Jesu verpflichtet und freuen uns, der Pfarrgemeinde in den kommenden Wochen die vom Liturgieausschuss des Pfarrei-Rates erarbeitete JOSEFSANDACHT zur Mitfeier anbieten zu dürfen.

Diese Wortgottesdienst-Feier soll im Laufe des Jahres einmal in jeder unserer vielen Filialkirchen der Pfarrei gefeiert werden.

Drei Aspekte aus dem Wirken des Hl. Josef wollen wir vertiefen und auf das Vatersein HEUTE hin mit ihnen betrachten:

Josef – Vater werden!

Josef – Verantwortung, als Vater übernehmen!

Josef – Loslassen können, als Vater!

Wir heißen sie herzlich willkommen!

Begleiten wird uns in den nächsten Monaten eine Ikone, eine Josefkerze und eine Joseffigur, die von Ort zu Ort weitergeben werden.

Aufforderung zum Anzünden der Josefkerze:

Vor der Josefikone (Zum anzünden der Kerze – von der Osterkerze her - kann ein Kind, oder ein Vater oder ein Großelternteil gebeten werden.)

Sei Apostolisches Schreiben „Patris corde“ beendet Papst Franziskus mit einem Gebet in dem er vom heiligen Josef die Gnade aller Gnaden erlebt – unsere Bekehrung.

Gemeinsames ERÖFFNUNGS-Gebet:

*Heiliger Josef,
sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.*

*Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.*

*O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.*

*Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.*

A: Vater werden

Schriftstelle: Matthäus 1,18-25

Wir hören aus dem Matthäusevangelium

Und so wurde der Sohn Gottes Mensch:

Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Noch ehe sie verheiratet waren, erwartete Maria ein Kind, das Gottes Geist in ihr geschaffen hatte. Josef sah keinen anderen Ausweg, als die Verlobung stillschweigend aufzulösen. Er wollte nach Gottes Geboten handeln, aber auch Maria nicht bloßstellen. Er grübelte noch darüber nach, wie er sein Problem lösen sollte, als ihm im Traum ein Engel Gottes erschien, der zu ihm sagte: «Josef, du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen, das heißt 'Retter'. Denn er wird sein Volk von den Sünden befreien.» Damit erfüllte sich, was Gott durch seinen Propheten vorhergesagt hatte: «Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den wird man Immanuel nennen. Das bedeutet: 'Gott ist mit uns!」 Als Josef erwachte, tat er, was ihm der Engel befohlen hatte, und nahm Maria als seine Frau zu sich. Sie blieb aber Jungfrau bis zur Geburt ihres Sohnes. Josef gab ihm den Namen Jesus.

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Bezug zum Heute:

Wir alle schmieden Pläne für unser Leben. Besonders in jungen Jahren träumen viele davon eine eigene Familie zu gründen und einen Beruf zu erlernen, in dem sie ihre Erfüllung finden. Auch Josef hatte sicherlich solche Träume. Er glaubte in Maria die richtige Partnerin für sich gefunden zu haben. Daher hatten sich die beiden verlobt, was nach jüdischen Gesetzen einem rechtlichen verbindlichen Heiratsversprechen gleichkam. Mit dieser Frau wollte Josef Kinder zeugen und alt werden. Nun war die Frau, die er liebte, schwanger. Sie konnte ihn nur mit einem anderen Mann betrogen haben. Für Josef muss eine Welt zusammengebrochen sein. Alle seine Lebensträume waren geplatzt.

Doch Gott lässt ihm eine Botschaft durch einen Engel zukommen. Eine Botschaft, die alle seine Sorgen und Zweifel gegenüber Maria ausräumt

und ihn darüber hinaus in eine Wirklichkeit hineinnimmt, die sein Begreifen übersteigt: Gott will Mensch werden. Und Josef sagt Ja zu der Botschaft. Er ist daher bereit dieses Kind anzunehmen. Während der Schwangerschaft von Maria wird er dieses Kind lieben gelernt haben und sich darauf gefreut haben, so wie die meisten Väter sich über das Wunder des Lebens freuen und es nicht abwarten können, das Kind in den Armen halten zu dürfen.

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Gebet:

*Guter Gott,
durch Josef hast du uns gezeigt,
was es heißt,
die eigenen Pläne fallen zu lassen.
Dadurch öffnet sich für ihn neues, unerwartetes Leben.*

*Lass auch uns deinem Wort trauen und ihm folgen,
auch wenn wir manchmal andere Vorstellungen
von unserem Lebensweg haben.*

*Steh allen Paaren bei,
die ein Kind erwarten,
besonders denen,
die nicht Ja sagen können zu dem Kind,
sondern voller Sorgen in die Zukunft schauen.*

*Darum bitten wir dich, durch Christus
unseren Bruder und Herrn. Amen.*

(Ursula Belke)

Lied: **GL 805,1+3** Liebe ist nicht nur ein Wort

B: Verantwortung übernehmen

Schriftstelle: Matthäus 2,13+14

Wir hören aus dem Matthäusevangelium

Die Rettungsflucht nach Ägypten:

Nachdem die Sterndeuter fortgezogen waren, kam ein Engel des Herrn im Traum zu Josef und befahl ihm: »Steh schnell auf und flieh mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten! »

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Bezug zum Heute:

Josef erscheint im Traum ein Engel, der ihn auffordert, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. Er übernimmt die Verantwortung und geht mit beiden nach Ägypten. Das Neue Testament sagt uns nicht, was auf dieser Reise geschieht. Erhielten sie Hilfe, Unterstützung, wie sah ihre Unterkunft, ihr Leben aus?

Aber können wir es uns so vorstellen: Ein Vater beschließt, seine Familie in Sicherheit zu bringen. Vor Gefahren wie: Tod, Vertreibung, Hunger, Not. Um eine Zukunft zu haben. Nicht nur Jesus erging es so. Tagtäglich erfahren wir in den Medien, dass tausende Menschen auf der Flucht sind aus Angst um ihr Leben und um überleben zu können. Auch diese suchen Hilfe, Unterstützung um aus Not und Gefahr zu finden. Sie erhalten zum Teil Hilfen, aber oftmals nicht ausreichend. Sie kommen meist vom Regen in die Traufe. Ihre Menschenwürde kann dabei nur selten gewahrt werden. Wie unterstützen wir diese Menschen? Reicht es aus, was wir als reiches Land für diese Menschen machen?

Was wäre, wenn Josef heute die Verantwortung für Maria und Jesus übernehmen würde? Würde er von uns die Unterstützung erhalten die nötig ist? Papst Franziskus nennt den Heiligen Josef in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“ den „Behüter des Erlösers“, den „Diener Christie“, den „Helfer in Schwierigkeiten“ und auch den „Patron der Exilierten“. Von daher können wir in Josef auch den Schutzpatron der Menschen auf der Flucht sehen.

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Gebet:

*Guter Gott,
durch Josef hast du uns gezeigt, was es heißt,
Verantwortung zu übernehmen.*

Mit dem hl. Franz von Sales beten wir:
*„Glorreicher hl. Josef, Bräutigam Mariens,
nimm uns unter deinen väterlichen Schutz.*

*Wende deine väterlichen Augen
auf die Interessen deiner Kinder,
und nimm dich ihrer an.*

*In der Not und Bedrängnis,
die uns bedrücken,
eilen wir mit Vertrauen zu dir.*

*Würdige dich,
die Leitung dieser wichtigen und schwierigen Angelegenheiten,
die uns beunruhigen und bedrücken,
mit väterlicher Güte selbst zu übernehmen.*

*Heiliger Josef,
dessen Macht sich auf all unsere Nöte erstreckt,
der du möglich zu machen weißt,
was unmöglich zu sein scheint,
schaue mit deinen väterlichen Augen
auf die Anliegen deiner Kinder.*

*Darum bitten wir dir, durch Christus
unseren Bruder und Herrn." Amen.*

Lied: GL 543,1+2+4 (Wohl denen, die da wandeln)

C: Loslassen

Schriftstelle: Lukas 2,41-52

Wir hören aus dem Lukasevangelium

Der zwölfjährige Jesus im Tempel

Jahr für Jahr besuchten Josef und Maria das Paschafest in Jerusalem. Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen sie wie gewohnt dorthin und nahmen ihn mit. Nach den Festtagen machten sich die Eltern wieder auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass sie es bemerkten. Denn sie dachten, er sei mit anderen Reisenden unterwegs. Nachdem sie einen Tagesmarsch weit gekommen waren, begannen sie, bei ihren Verwandten und Freunden nach ihm zu suchen. Endlich, nach drei Tagen, entdeckten sie Jesus im Tempel. Er saß mitten unter den Gesetzeslehrern, hörte ihnen aufmerksam zu und stellte Fragen. Alle wunderten sich über sein Verständnis und seine Antworten. Die Eltern waren fassungslos, als sie ihn dort fanden. »Kind«, fragte ihn Maria, »wie konntest du uns nur so etwas antun? Dein Vater und ich haben dich überall verzweifelt gesucht!« »Warum habt ihr mich gesucht?«, erwiderte Jesus. »Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?« Doch sie begriffen nicht, was er damit meinte. Dann kehrten sie gemeinsam nach Nazareth zurück, und Jesus war seinen Eltern gehorsam. Seine Mutter aber vergaß nichts von dem, was sie erlebt hatte. So wuchs Jesus heran. Sein Wissen und sein Verständnis nahmen zu. Die Menschen liebten ihn und erkannten: Gott hat etwas Besonderes mit ihm vor.

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Bezug zum Heute:

Loslassen ist oft sehr schwer. Loslassen – müssen wir in vielen Lebenslagen. Besonders als Eltern wissen wir, wie schwer es ist, Kinder loszulassen, immer wieder und immer ein wenig mehr.

Die Mutter läßt ihr Kind bei der Geburt das erste mal los, es ist nicht mehr wie vorher neun Monate bei und in ihr, sie läßt es los ins Leben und damit auch in die Arme des Vaters. Und so geht es weiter – Schritt für Schritt

Das erste Mal bei Oma und Opa
Das erste Mal zu Freunden
Das erste Mal in den Kindergarten
Das erste Mal in die Schule

Dann in die Ausbildung, irgendwann den ersten Partner und immer läßt man die Kinder ein klein wenig mehr los.

Jedes kleine Loslassen macht einem dann bewusst, dass irgendwann der Tag kommt an dem die Kinder ihr Nest verlassen, auf eigenen Beinen stehen und in den eigenen vier Wänden leben wollen.

Man hat sich gesorgt, sich gekümmert, sie beschützt. Und doch drängen sie raus. Es ist nicht immer einfach für Vater und Mutter dieses zu akzeptieren, auch wenn wir nicht anders waren, aber hält man sie nicht doch immer noch zu jung und unerfahren dafür?

Aber sind wir als Eltern nicht genau dafür da? Ist nicht das genau unsere Bestimmung als Vater und Mutter, Kinder auf das Leben vorzubereiten und dann los zu lassen, ihnen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen und doch noch ein unsichtbares Band nach Hause zu haben?

Wie mag es Josef von Nazareth zu Mute gewesen sein, als er vor über 2000 Jahren erfuhr, was für ihn bestimmt war? Eine Frau zur Ehefrau zu nehmen, die ein Kind erwartete, das nicht das seine war, zu dieser Zeit gegen jede Konvention, ein Kind groß zu ziehen von dem er wußte, dass sich an ihm eine Verheißung erfüllen sollte, wie als Vater damit leben, dass sein Sohn für die Menschheit sterben würde, um sie zu erretten.

Er mußte schon loslassen bevor das gemeinsame Leben überhaupt begann. Trotzdem hat er alles getan, damit sich die Verheißung erfüllen konnte. Väter und Mütter lassen ihre Kinder immer wieder los, mal mit leichtem, mal mit schwerem Herzen.

(Andreas Kirch)

(Möglichkeit zu einer kurzen Stille, angezeigt durch zwei Gongschläge, oder ein Instrumentalstück, oder ...)

Gebet:

*Guter Gott,
durch Josef hast du uns gezeigt, was es heißt,
loslassen zu können.*

*Du kluger und getreuer Knecht,
den der Herr über sein Haus gesetzt hat,
du Beschützer meines Heilands,
auch ich erwähle dich zu meinem Beschützer
und besonderen Patron im Leben und im Sterben.
Sei mir auf meiner irdischen Wanderschaft
ein treuer Gefährte und Führer,
damit ich nie vom Weg der göttlichen Gebote abweiche.*

*Sei im Unglück mein Schutz,
in Traurigkeit mein Trost,
bis ich endlich mit dir
und allen Heiligen
im himmlischen Reich
die Heiligste Dreifaltigkeit ewig preisen
und mich freuen darf.*

*Darum bitten wir dir, durch Christus
unseren Bruder und Herrn. Amen.*

Lied: **GL 543,1+2+4** (Wohl denen, die da wandeln)

Fürbitten:

***Gott unser Vater,
du hast Josef im Traum deinen Engel geschickt.
Er vertraute den Worten des Engels und damit dir, Gott,
der du ihn zu deinem Werkzeug machtest.***

Wir bitten dich,
hilf allen Vätern bei der Erziehung ihrer Kinder,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:
Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Hilf ihnen, die richtigen Worte in jeder Situation zu finden,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:
Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Lass sie, geduldig zuhören,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:
Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Schenke ihnen Verständnis für die Dinge, die sie anders sehen,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:
Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Lehre sie eine Sprache, die nicht verletzt,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:
Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Hilf ihnen, ihre Kinder zum richtigen Zeitpunkt loszulassen,
damit sie dem Beispiel ihrer Väter folgen können,
(Möglichkeit zu einer kurzen Stille) oder:

Gott, unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.
(Waltraud Dittmer)

VATERUNSER:

Kerze übergeben an nächsten Ort

Schlussgebet:

Papst Franziskus schreibt: Seit mehr als vierzig Jahren bete ich jeden Tag nach den Laudes ein Gebet zum heiligen Josef, das einem französischen Andachtsbuch der Kongregation der Barmherzigen Schwestern von Jesus und Maria aus dem 19. Jahrhundert entnommen ist. Dieses Gebet bringt dem heiligen Josef Verehrung und Vertrauen entgegen, fordert ihn aber auch ein wenig heraus:

Lasset uns beten:

*»Heiliger Josef,
glorreicher Patriarch,
der du das Unmögliche möglich machen kannst,
komm mir in meiner Not und Bedrängnis zu Hilfe.*

*Gewähre in den ernsten und schwierigen Anliegen,
die ich dir anvertraue, deinen Schutz,
sodass alles ein glückliches Ende nimmt.*

*Mein geliebter Vater,
ich setze mein ganzes Vertrauen in dich.
Niemand soll sagen können,
er habe dich vergeblich angerufen,
und da du bei Jesus und Maria alles erwirken kannst,
lass mich erfahren,
dass deine Güte ebenso groß ist wie deine Macht.
Amen.«*

Segen und Entlassung:

Heiliger Josef, gib uns deinen Segen!

Heiliger Josef,
über alle Heiligen erhoben
gib uns deinen Segen.

Heiliger Josef,
am Throne Gottes
gib uns deinen Segen.

Heiliger Josef,
den das Ewige Wort als seinen Vater ehrt
gib uns deinen Segen.
Heiliger Josef,
den die Königin des Himmels ihren Bräutigam nennt
gib uns deinen Segen.

Heiliger Josef,
du unser aller Schutzpatron
gib uns deinen Segen.

Schenk uns den großen Segen,
der dir von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zuteil wurde!

Heiliger Josef,
segne uns im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes! **Amen**

Schlußlied: **GL 453,1+4** (Bewahre uns Gott)

oder

Schlußlied: **GL 813,1 ...** (Möge die Straße)

oder

Schlußlied: **GL 823,1-3** (Wo Menschen sich vergessen)

Weitere GEBETSBAUSTEINE:

Wo finde ich den Herrn?

Heiliger Josef, wo finde ich den Herrn?
Auch du hast ihn gesucht
und du hast ihn gefunden.

Sag mir, wo er ist!
Sag mir, wo er ist,
wenn die Tage dahinfliegen,
ohne Spuren zu hinterlassen.

Sag mir, wo er ist,
wenn Prüfung und Leid
mein tägliches Brot sind.

Sag mir, wo er ist,
wenn ich ihn nicht mehr suchen will
in meiner Bequemlichkeit.

Sag mir, wo er ist,
wenn man zu mir kommt,
um Trost, Rat, Freundschaft und Freude zu suchen.

Hl. Josef, mein Freund,
lehre mich im Alltag des Lebens
dem Herrn zu begegnen!

(Quelle unbekannt)

Gebete zum Hl. Josef:

Heiliger Josef, Beschützer Jesu Christi,
du hast dein Leben
in der vollkommenen Pflichterfüllung verbracht.

Du hast mit deiner Hände Arbeit
die Heilige Familie von Nazareth ernährt:

Gewähre gnädig allen denen Schutz,
die sich vertrauensvoll in ihren Gebeten an dich wenden.

Du kennst ihr Wollen, ihre Ängste, ihre Hoffnungen.

Sie eilen zu dir, denn sie wissen,
dass sie in dir einen finden,

der sie versteht und ihnen auch hilft.

Auch du hast Prüfungen,
Mühen und Müdigkeit erfahren.

Mögen die,
die deinen Schutz erleben und erhalten,
verstehen, dass sie in ihrer Arbeit nicht allein sind.

Möge es auch ihnen verliehen sein,
neben sich Christus zu entdecken.

Mögen sie ihn mit seinen Gnaden empfangen
und in Treue immer bei sich wohnen lassen,
wie du es getan hast.

Möge es durch deine Gebete gewährt werden,
das in jeder Familie,
in jeder Fabrik,
in jeder Werkstätte,
überall dort, wo Christen tätig sind,
alles geheiligt werde in der Liebe,
der Gerechtigkeit,
im guten Wollen und im guten Tun,
damit die Gaben der himmlischen Liebe
sich mehren in uns und um uns. Amen.

(Hl. Johannes XXIII.)

Litanei zum Heiligen Josef

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser

Christus, höre uns
Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser

Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser

Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser

Heilige Maria – bitte für uns

Heiliger Josef – bitte für uns

Du erhabener Sproß David – **bitte für uns**
Du Leuchte unter den Patriarchen – **bitte für uns**
Du Bräutigam der Mutter Gottes – **bitte für uns**
Du keuscher Beschützer der allerseligsten Jungfrau – **bitte für uns**
Du Nährvater des Sohnes Gottes – **bitte für uns**
Du sorgsamer Verteidiger Christi – **bitte für uns**
Du Haupt der Heiligen Familie – **bitte für uns**

Josef, ausgezeichnet durch Gerechtigkeit – **bitte für uns**
Josef, leuchtend in heiliger Reinheit – **bitte für uns**
Josef, Vorbild der Klugheit – **bitte für uns**
Josef, Mann voll Starkmut – **bitte für uns**
Josef, Beispiel des Gehorsams – **bitte für uns**
Josef, Vorbild der Treue – **bitte für uns**

Du Spiegel der Geduld – **bitte für uns**
Du Freund der Armut – **bitte für uns**
Du Vorbild der Arbeiter – **bitte für uns**
Du Zierde des häuslichen Lebens – **bitte für uns**
Du Stütze der Familien – **bitte für uns**
Du Trost der Bedrängten – **bitte für uns**
Du Hoffnung der Kranken – **bitte für uns**

Du Patron der Sterbenden – **bitte für uns**
Du Patron der Flüchtlinge – **bitte für uns**
Du Patron der Leidenden – **bitte für uns**
Du Patron der Armen – **bitte für uns**

Du Schutzherr der heiligen Kirche – **bitte für uns**
Du Beschützer des Erlösers – **bitte für uns**
Du Diener Christi – **bitte für uns**
Du Diener des Heils – **bitte für uns**
Du Unterstützung in Schwierigkeiten – **bitte für uns**

Lamm Gottes,

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt – **verschone uns, o Herr**

Lamm Gottes,

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt – **erhöre uns, o Herr**

Lamm Gottes

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt – **erbarme dich unser, o Herr**

Er hat ihn zum Herrn seines Hauses bestellt –und zum Verwalter seines ganzen Besitzes.

Lasset uns beten:

Gott, der du den Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria auserwählt hast,
verleihe uns die Gnade,
ihn, den wir hier auf Erden als unseren Beschützer verehren,
als unseren Fürsprecher bei dir im Himmel zu haben.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vergiss nicht zu danken

Heiliger Josef,
Du Pflegevater und Beschützer
unseres Herrn und Heiland,
unseres Erlösers Jesus Christus
und auch unser Beschützer und Helfer in allen Nöten.

Wir danken Dir, dass Du unseren Familien hilfst,
wenn sie Dich um Hilfe rufen,
den Menschen die Sorgen an ihrem Arbeitsplatz haben,
behilflich bist, dafür sei Dir von Herzen Dank.

Wir danken Dir dafür,
dass Du unsere Kinder behüten hilfst
und wir danken Dir,
dass Du uns bei unseren finanziellen Nöten behilflich bist.

Wir sagen Dir auch besonderen Dank,
für deinen Beistand in der Bedrängnis
durch die Macht des Bösen,
dass Du uns vor allem Bösen bewahren hilfst,
wenn wir Dich darum bitten.

Dank sei Dir gesagt,
dafür, dass Du den Einsamen,
Kranken und Verlassenen hilfst
und auch den Menschen in ihrer Sterbestunde zu Hilfe eilst.

Wir danken Dir, dass Du unseren Herrn Jesus Christus
als Sohn angenommen hast
und unserer lieben Gottesmutter
ein so guter Ehemann gewesen bist
und damit Vorbild für alle Ehemänner
und Familienväter.

Wir danken Gott dafür,
dass wir Dich in allen Nöten anrufen können
und Du von Ihm so große Macht erhalten hast,
um uns in allen Sorgen und Nöten zu helfen
und uns beistehen darfst. Amen.